

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

48 (17.2.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

Anerkennung für die besten Altmaterialsammler

Als beste Altmaterialsammeler im zweiten Vierteljahr 1942 wurden durch das Wirtschaftsamt Molsheim mit Bücherpreisen ausgezeichnet: Als beste die Schule Odratzheim mit ihrem Leiter Eduard Wild und die Schüler (innen) 1. Mathilde Troesch in Odratzheim, 2. Robert Kayser in Dahlenheim, 3. Josef Reitzel in Meistratzheim, 4. Paul Bernhard in Schirmeck-Klakett, 5. Alfred Jost in Dorlisheim, 6. Theresia Stuck in Saal. Die Bücher wurden im Rahmen einer kleinen Feier an die Schüler ausgehändigt.

Land des Lächelns in Molsheim

Der NS-Gemeinschaftskraft durch Freude ist es gelungen, die württembergische Musikbühne-Stuttgart nach Molsheim zu verpflichten. Diese Bühne wird anfangs März im Vereinshaus Molsheim die romantische Operette »Land des Lächelns« von Franz Lehár zur Aufführung bringen.

Die Verdunkelung dauert von heute 17.54 bis morgen 7.37 Uhr.

DER KREIS MELDET

Rosheim

Kt. Dienstbesprechung der NSV-Blockwaller. Am Sonntagmorgen fand im Rathausaal eine Dienstbesprechung der Zellen- und Blockwaller der NSV statt. Der Ortsamtsleiter, Fg. Kreib, gab Richtlinien für die kommenden Arbeiten. Mehr denn je muß der Blockwaller der NSV seinen Mann stellen, um den an ihn gestellten Forderungen völlig gerecht zu werden.

Rosheim

Kt. »KdF.«-Veranstaltung hatte vollen Erfolg. Einen durchschlagenden Erfolg hatte die Münchner Heimatbühne mit dem Lustspiel »Wie zähme ich eine Frau?«. Regen Beifall ernteten ebenfalls die schön vorgetragenen Volkswesen und die herzhafte Schuhplattler.

„Es gibt nur eine Wahl: Aufbau oder Untergang“

Kreisleiter Pg. Paul Schall sprach zu den Betriebsobmännern des Kreises Molsheim

Die Dauer des Krieges, mit den steigenden Anforderungen an jeden einzelnen, erheischt ganz besonders eine stete Ausrichtung der Männer der Partei und ihrer Gliederungen. Der Betriebsobmann ist der politische Führer im Betrieb. Ihm obliegt die Schaffung einer verschorenen Betriebsgemeinschaft und er ist verantwortlich für den restlosen Einsatz eines jeden.

Damit er dieser Aufgabe gewachsen sei, hat der Kreisobmann eine regelmäßige Schulung organisiert. Die Betriebsobmänner werden mit den neuen Aufgaben der DAF, in organisatorischer und fachlicher Hinsicht vertraut gemacht. Von berufener Seite werden sie beruflich und weltanschaulich ausgerichtet.

Zu der Schulungstagung des Monats Februar hatten sich etwa 150 Betriebsobmänner im Sonnensaal zu Molsheim eingefunden. Bei dieser Gelegenheit gab ihnen der Kreisobmann Pg. Hincker Richtlinien zur Durchführung der neuen Verordnungen. Mit Nachdruck wurde wieder darauf hingewiesen, welche Charaktereigenschaften die politische und die Menschenführung erheischt. Auf diese Frage soll bei den nächsten Schulungen noch näher eingegangen werden.

Der Aussprache folgte ein politisches Referat des Kreisleiters Paul Schall. Nach einem treffenden geschichtlichen Vergleich kam der Höhepunkt der Rede auf die heutige Lage zu sprechen: »Alle Stärken dieser Welt«, so führte er u. a. aus, »waren schon Prüfungen und Bewährungsproben unterworfen. Keinem sind Rückschläge erspart geblieben. In dem Maße aber, wie sie diese Rückschläge überstanden, wurden sie groß.«

»Jetzt erst«, so fuhr der Kreisleiter fort, erkennt die Welt die Größe der bolschewistischen Gefahr. Nur der deutsche Soldat ist im-

stande, diese Gefahr zu bannen. An Hand von Augenzeugenberichten schilderte Pg. Schall sodann die Wirklichkeit des vielgepriesenen Arbeiterparadieses. Alles entpuppt sich als bloße Fassade einer sogenannten Arbeiterbewegung, hinter der das russische Volk mit den brutalen Methoden des Bolschewismus und seiner jüdischen Drahtzieher auf das niedrigste Niveau gedrückt wurde, das überhaupt denkbar ist. Wie ganz anders war der nationalsozialistische Aufbau in Deutschland!

Auch für den Arbeiter gibt es nur die Wahl zwischen zwei Weltanschauungen, zwischen Aufbau oder Untergang, zwischen wahrer Freiheit oder jüdischer Versklavung. Der heutige Kampf ist nicht zuletzt ein Kampf für den deutschen Arbeiter, dessen Name der Führer seiner Partei ja gegeben hat.

Dem totalen Vernichtungswillen setzt nun Deutschland die totale Mobilmachung entgegen.

Alle Kräfte werden auf den Sieg konzentriert. Mit einer absoluten Siegesversichert sagte der Kreisleiter das Ende dieses Kampfes voraus. Auch Amerika kann keine Wendung bringen. Der Sieg Adolf Hitlers macht Schluß mit der jüdischen Herrschaft auf dieser Welt. Pg. Schall schloß:

»Je mehr wir arbeiten, je mehr wir kämpfen, desto eher wird der Krieg beendet und damit auch der Sieg sichergestellt sein.«

Kreisobmann Pg. Hincker dankte dem Kreisleiter für die seinen Betriebsobmännern mit auf den Weg gegebene Parole und schloß die Tagung mit dem Gruß an den Führer und die Wehrmacht.

Der Fußballsport im Kreis Molsheim

Wasselnheim schlägt Eckbolsheim 5:1 und verbleibt in Klasse 1

Die sonntäglichen Spiele um die Fußballmeisterschaft zeltigten die erwarteten Resultate. Unterstrichen werden muß lediglich der klare 5:1-Sieg von Wasselnheim über Eckbolsheim. Dadurch hat unser Vertreter seine Stellung befestigt. Infolge Generalverzicht seitens der Polizei Sp. G. Straßburg scheidet dieser Verein aus, was auch Wasselnheim zwei wertvolle Punkte kostet. Dadurch tritt nun auch der Endkampf um den Verbleib in der ersten Klasse in eine neue Phase. Von den vier Vereinen, welche in Abteilung 2 dem Abstieg verfallen, ist bis heute mit Düttlenheim erst einer ermittelt. In Abteilung 3 haben sowohl Oberehnheim wie auch Krautergersheim erneut Niederlagen hinnehmen müssen, wodurch sich ihr Tabellenstand weiter verschlechtert.

In der Kreisklasse sind zwei Verzichtes seitens Dachstein und Avolsheim zu verzeichnen. Dorlisheim dagegen hat sich durch den Erfolg über Lützelhausen-Mühlbach den dritten Platz in der Klassierung geholt. Die Ergebnisse: Wasselnheim — Eckbolsheim 5:1, Düttlenheim — Reichsbahn 1:3, Krautergersheim — SV. Straßburg 0:4, Sp. Vg. Straßburg — Oberehnheim 4:0, Dorlisheim — Lützelhausen 3:2, Wolxheim — Marlenheim 0:4, Mutzig — Avolsheim (Verzicht Avolsheim), Westhofen — Dachstein (Verzicht Dachstein).

SV. Wasselnheim zeigte sich am Sonntag wieder in guter Form und besiegte nach spannendem Kampf die Elf aus Eckbolsheim klar mit 5:1. Bei diesem Treffen kam einmal mehr die Heimspieltaktik unseres Vertreters voll zur Geltung. Von Düttlenheim hatte man erwartet, daß sich die Elf gegen die Eisenbahner würde durchsetzen. Es kam jedoch ganz anders, denn diese siegten nach flottem Spiel mit 3:1 Toren.

Wie vorausgesehen holte sich der Spitzenreiter SV. Straßburg in Krautergersheim einen überlegenen 4:0-Sieg. Dabei überrascht es nicht, daß den Platzleuten gegen die in bester Form spielenden Gästen das Ehrentor versagt blieb, Oberehnheim vermochte

gegen Sp.Vg. Straßburg nicht aufzukommen und mußte sich 0:4 geschlagen bekennen. Auch für Oberehnheim ist die Lage nunmehr sehr kritisch geworden, da nur noch drei Spiele ausstehen. Das Spiel Dorlisheim — Lützelhausen nahm einen bewegten Verlauf. Die Platzleute, die mit Ersatz antreten mußten, lieferten dennoch eine gute Partie. Die erste Halbzeit sah Dorlisheim mit zwei Toren im Vorsprung liegen. Erst nach der Pause, und nachdem Dorlisheim das Resultat auf 3:0 erhöht hatte, kamen die Gäste besser auf und verbesserten das Ergebnis auf 3:2. Die Begegnung Wolxheim — Marlenheim sah zwei unvollständige Mannschaften im Kampf. Marlenheim fand sich dabei besser zurecht und sicherte einen 4:0-Sieg. Die Tabellen:

1. Klasse (Abt. II): 1. AS, 06 12 Sp., 18 P., 4. Wasselnheim 11 Sp., 13 P., 9. Düttlenheim 11 Sp., 3 P. — (Abt. III): 1. SVS, 10 Sp., 20 P., 7. Oberehnheim 11 Sp., 6 P., 8. Krautergersheim 11 Sp., 5 P. Kreisklasse: 1. Molsheim 13 Spiele 23 Punkte, 2. Mutzig 13 Sp., 21 P., 3. Dorlisheim 13 Sp., 19 P., 4. Ergersheim 14 Sp., 19 P., 5. Marlenheim 13 Sp., 14 P., 6. Lützelhausen 14 Sp., 12 P., 7. Schirmeck 12 Sp., 8 P., 8. Dachstein 13 Sp., 8 P., 9. Avolsheim 12 Sp., 7 P., 10. Wolxheim 14 Sp., 7 P., 11. Westhofen 13 Sp., 6 P. — Jer

Westhofen

Ins. Kinderreiche Familie. Unser Postmeister Londot wurde Vater eines siebenten Kindes.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Mittwoch, 17. Februar Reichsprogramm: 16.00—17.00 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.00—19.15 Uhr: Konteradmiral Lütow: Seekrieg und Seemacht. 19.20—19.35 Uhr: Frontbericht. 19.45—20.00 Uhr: Politischer Vortrag. 20.15—21.00 Uhr: Musik, die nie verklingt. 21.00—22.00 Uhr: Aus dem Zigeunerbrunn von J. Strauß. Deutschlandsende: 11.30—12.00 Uhr: Über Land und Meer. 17.15—18.30 Uhr: Bach, Haydn, Mozart. 20.15—21.00 Uhr: Salzburger Mozarteum-Orchester (Michael Haydn, Leitung W. Zwiesgstra), 21.00—22.00 Uhr: Opern- und Konzertmusik von Weber

Umschau am Oberrhein

Schaufenstereintrich in Straßburg

Wer kann Angaben machen?

Zwischen dem 13. und 15. Februar wurde durch bisher unbekannte Täter in einem Goldwarengeschäft Unter den Gewerbläuben ein Einbruch verübt und hierbei Gold- und Silberwaren, Uhren, Bruchgold, ausländische Silbermünzen und eine größere Anzahl Bijouterie-Reparaturen im Werte von zirka 25 000 bis 30 000 RM. entwendet.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Gegenstände: Etwa 73 Taschenuhren aus Chrom, Stahl und Gold; Marken »Precia«, »Zenith«, »Eterna«, »Lip« und »Chronometre«; zirka 120 Herrenarmbanduhren aus Chrom und Gold, Marken »Precia«, »Larga« und »Herma«; zirka 105 Damenarmbanduhren aus Chrom und Gold, Marken »Estra«, »Oruwa«, »Precia« und »Ankra« (die Nummern der Uhren sind bisher noch nicht bekannt); zirka 66 goldene Ringe mit verschiedenen echten Steinen; 120 Ringe aus Weißmetall mit Glassteinen; 400 Damen- und Herrenringe in Silber mit verschiedenen Steinen; 13 Armbänder aus Gold und Bernstein; 22 Anhänger für Halsketten (Gold auf Silber), Marke »Egosi«, darunter vier goldene Anhänger mit Edelsteinen; 45 goldene Krawattennadeln; acht goldene Anstecknadeln; 40 Paar goldene Ohrhinge; 25 Paar silberne Manschettenknöpfe (Walzgold), Marken »Fike« und »Oria«; 18 Zigarettenspielen aus Silber und Bernstein; 120 Uhrreparaturen (Damen-, Herren- und Armbanduhr).

Während der gleichen Zeit wurden im selben Hause aus dem Lager einer Pelzfirmas 18 Pelzwesten aus Kaninchenfell, vermutlich durch die gleichen Täter entwendet.

Vor Ankauf der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen an die Staatliche Kriminalpolizei Straßburg, Burgtorstr. 8, Tel. 2 50 20 App. 137 oder jede andere Polizeidienststelle, erbeten.

Schirmeck

Um ein tragisches Verbrechen: Wie berichtet, wurde am letzten Sonntag, gegen 15 Uhr, im Zuge zwischen Hersbach und Schirmeck die 17 Jahre alte Johanna Gerom aus Wisch erschossen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß es sich um eine Unvorsichtigkeit handelt. Ein junger Mann hatte unberechtigt eine Pistole bei sich geführt und unvorsichtigerweise damit hantiert. Hierbei löste sich ein Schuß, der durch die Zwischenwand in das danebenliegende Abteil drang und das am Fenster stehende Mädchen tödlich verletzte. Der 17 Jahre alte Täter ging zunächst flüchtig, wurde aber später ergriffen.

Däppigheim

Im Ueber 500 Reichsmark für Kriegs-W.H.W. Einen schönen Fortschritt in der Gefeburdigkeit können wir auch in unserer Gemeinde feststellen. Die Landwirtschaftsspende hat sich gegenüber dem vorigen Jahre bedeutend erhöht; sie erbrachte die schöne Summe von 535 RM.

Ein Wort des Kreisleiters an die Frauen

»Die Frau ist einzubeziehen in das große Zeitgeschehen«

In seiner großen Rede an die Frauen des Kreises in Oberehnheim sagte der Kreisleiter, die Pflichten einer jeden in der heutigen Zeit zusammenfassend: Die Frau ist einzubeziehen in das große Geschehen der Wirklichkeit.

Unter dieser Parole stehen auch die zur Zeit im ganzen Kreis stattfindenden Versammlungen. Für die nächsten Tage sind folgende Termine festgelegt:

- Heute Mittwoch, um 20 Uhr: in Altdorf, Ortsgruppenleiter Fg. Meyer; in Avolsheim, Bannführer Fg. Radel; in Dorlisheim, Ortsgruppenleiter Fg. Rieffel. Am Donnerstag, um 20 Uhr: in Balbronn, Kreispropagandaleiter Fg. Guthmüller; in Tränheim, Kreisstabsamtsleiter Fg. Müller. Am Freitag, um 20 Uhr: in Bernhardsweiler, Schulleiter Fg. Schneider; in Bläshem, Kreispropagandaleiter Fg. Guthmüller. Keine Frau darf fehlen!

Hier spricht der Arzt:

Vaterschaftsbestimmung durch Ähnlichkeit

Ueber die Frage, wie die Vaterschaft eines Kindes am sichersten zu bestimmen sei, sprach in einem Vortrag in Hannover Dozent Dr. Bauermeister vom Institut für Erbbiologie der Universität Köln. In den vergangenen drei Jahren sind in dem Kölner Institut dreitausend Personen untersucht worden. Die Art, wie die erbologische Bestimmung vor sich geht, ist kompliziert. Die Prüfung der Ähnlichkeit von Eltern und Kind — als des entscheidendsten Phänomens für die Abstammung — geschieht dadurch, daß drei- bis vierhundert Erbmerkmale gegenübergestellt werden, die durch Photographie oder durch Zeichnung zu erfassen sind. Die Merkmale, die das Kind nicht von der Mutter hat, gelten dem Erbforscher als eine Matrize, in die der gesuchte Mann hineingepaßt werden muß. Je weniger stark bei einem Kinde die Ähnlichkeit mit der Mutter ist, um so sicherer erscheint die Beurteilung des Vaters. Wenn etwa fünfzig Merkmale als Form übrigbleiben, in die der gesuchte Mann hineingepaßt werden muß, dann hängt der Sicherheitsgrad der Bestimmung davon ab, inwieweit sich die als Vater in Frage kommenden Männer unterscheiden. Von den vielen Merkmalen auf denen sich die Bestimmungsbasis aufbauen, sind natürlich Haar und Auge wichtig, aber der Erbforscher bezieht auch unzählige Einzelheiten in seine Untersuchungen ein, so die Lippenbildung, die Haarkräuselung, die Kinngrübchen (hingegen sind die

Wangengrübchen bedeutungslos), die Nasenspitze, die Nasenflügel des Nasenknorpel, besonders aber das Ohr, das allein mit seinem Formenreichtum hundert Merkmale bietet, die Hände, die Fingerform, die Nagelform, die Papillarlinien. Die erbologische Beurteilung wird in dem Augenblick besonders erleichtert, in dem pathologische Merkmale auftreten, etwa das verkümmerte Ohr. Erschwerend ist aber, daß Frauen einen ganz bestimmten Geschmack bei der Auswahl der Männer entwickeln, so daß die als Väter in Anspruch genommenen Typen sich regelmäßig stark ähneln. Erleichternd kommt hier wiederum zuzustatten, daß sich schon durch die Blutgruppenbestimmung ein ganz bestimmter Ausschluß ergibt. Bei der Kölner Begutachtung von etwa zweihundert Fällen belief sich der Anteil der Fälle, in denen die Wissenschaft sich zu einer Entscheidung nicht entschließen konnte, auf vier vom Hundert. Die Zahl der absolut sicheren Fälle betrug fünf vom Hundert. Die Zahl der wahrscheinlichen Fälle fünfzehn, die Zahl der Fälle mit großer Wahrscheinlichkeit fünfundfünfzig, die Zahl der Fälle mit höchster Wahrscheinlichkeit einundzwanzig v. H.

Für Küche und Garten: Wintervorräte immer wieder überprüfen

Mehr denn je kommt es heute darauf an, die eingelegten getrockneten, eingemachten und sonstwie eingelagerten Lebensmittelvorräte ständig zu überprüfen. Verluste durch Verderb müssen unter allen Umständen verhindert werden. Einkochgläser z. B. lassen durch ein Perlen des Fruchtwassers erkennen, daß der Abschluß nicht mehr dicht ist, und daß die eingemachten Früchte zu verderben begonnen haben. Diese Gläser muß man sofort neu sterilisieren und den Inhalt bald verbrauchen. Wer in seinem Keller Kohl und Mören eingelagert hat, muß daran denken, den Keller oft zu lüften. Wärme vertragen die Früchte nicht. Wenn Kohl zu schimmeln beginnt, muß er trocken abgerieben werden; Mören sollte man in dem Fall sofort verwenden oder einkochen. Wenn bei Weißblech- oder Schwarzblechdosen sich die Deckel wölben, ist der Inhalt meist schon

ezutellen. Nachlieferungen sind in Anbetracht der heutigen Transportlage auf keinen Fall zu erwarten. Wer also aus Unachtsamkeit Kartoffeln verderben läßt, oder wer durch zu großen Verbrauch falsch einteilt, oder wer gar seine Speisekartoffelration dazu braucht, um Kleintiere zu füttern, der darf sich nicht wundern, wenn er am Ausgang des Winters ohne

Sülze — ein willkommenes Abendessen

Wenn es keine Gelatine gibt, so glaubt die Hausfrau, ihren Lieben den Wunsch nach einer pikanten Sülze nicht erfüllen zu können. Und doch bereitet es ihr keinerlei Schwierigkeiten, wenn sie sich an Sago hält, denn Sago besitzt die Fähigkeit, bei der richtigen Zusammensetzung nach dem Erkalten zu steifen und zu dicken. Man nehme als Grundmaß ungefähr 8—9mal soviel Wasser wie Sago. Sobald man die Flüssigkeit, die den schmackhaften »Sülze« oder »Asplik« ergeben soll, nach Geschmack gewürzt und gekocht hat, läßt man die notwendige Menge Sago einlaufen, welche bei kleinem Feuer eine halbe Stunde langsam quellen und durchkochen soll.

Welche Art von Sülze kann man nun machen? Zunächst einmal die gute Fleischsülze, die viel weniger Fleisch braucht, als man annimmt, denn rote Rüben, saure Gurken, Mören, Zwiebeln — alles würfelig geschnitten und gegart — verlängern nicht unbedeutend. Im übrigen ist die Menge der Sülzeinlage gar nicht so wichtig — schon allein der Sago, ohne jegliche Zugabe kann ausgezeichnet munden und eine pikante Beilage zu Brot- und Pellkartoffeln oder auch Brot bilden, vorausgesetzt, daß er richtig abgeschmeckt wurde. Man kocht ein großes Lorbeerblatt mit etwas Zwiebel, Essig und einer Nelke

Kartoffeln ist. Niemand soll erwarten, daß dann großzügig zusätzliche Mengen zur Verfügung gestellt würden. Das wäre einmal eine große Ungerechtigkeit gegenüber denen, die ihren Kartoffelverbrauch richtig eingeteilt haben und zum anderen eine ungebührliche Belastung der Ernährungswirtschaft und des Verkehrsapparates!

In einer Brühe aus einem Brühwürfel aus, läßt sodann den Sago einlaufen und quellen um ihn über die bereits fertige Einlage zu gießen, falls überhaupt eine vorhanden ist. Auch allein schmeckt der Sülze am nächsten Tage erkalte ausgezeichnet.

Zur Fischsülze fügt man der Sulfidflüssigkeit eine Zitronenschale und etwas mehr Zwiebel bei, um alle Reste gekochten oder gebratenen Fisches verwenden zu können.

Will man Gemüsesülze machen, so schneidet man alle Gemüse und Krautarten, die man haben kann, klein und kocht sie gar. Gut passen dazu grüne Kräuter. Die Fertigstellung ist stets die gleiche: Sülzbrühe und Einlage getrennt kochen, erst zum Schluß zusammen in eine kalt ausgespülte Form gießen, um später stürzen zu können. Während des Erkaltes muß man öfter umrühren, damit die Einlage sich gleichmäßig verteilt und nicht am Boden liegenbleibt.

Mach Deine Stromentnahme klein, schränk' Deine Deckenleuchten ein!

